

Kein Altstadt-, aber ein Stadtteilbus

Esslingen Zell soll die 109er-Kleinbusse erben – Statt Bürgerbus setzt der SVE im Norden auf veränderte Strecken Claudia Bitzer
Von

Esslingen. Kein Altstadtbus für die Innenstadt, kein Bürgerbus für den Esslinger Norden, aber kleine Stadtteilbusse für Zell: Das Paket, das Bürgermeister Ingo Rust und die Werskleiter des Städtischen Verkehrsbetriebs Esslingen (SVE), Andreas Clemens und Johannes Müller, jetzt vorgestellt haben, gibt durchaus überraschende Antworten für das Esslinger Busnetz. Ein externes Ingenieurbüro und der VVS haben im Auftrag von Stadt und Kreis Verbesserungsvorschläge entwickelt. Aus den Empfehlungen des VVS hat der SVE in viel Detailarbeit ein Umsetzungskonzept entwickelt. Die Vorschläge hätten eigentlich schon im März das Licht der Öffentlichkeit erblicken sollen. Corona-bedingt gehen sie erst demnächst in die gemeinderätlichen Gremien.

Das Konzept will diverse Anregungen und Wünsche aus den Stadtteilen, den Schulen, der Kundschaft und dem Einzelhandel unter ein großes Dach bringen. Die Ausweitung des Busliniennetzes soll zudem auch neue Fahrgäste für die Öffis gewinnen. Dabei geht es aber auch um Takt- und Kapazitätsausweitungen, um weniger Verspätungen und die Anbindung der Bahnhöfe und deren Perspektive. So soll der 101er künftig in Oberesslingen eine kleine Schleife über den S-Bahn-Halt fahren, „dort haben wir ja langfristig einen kleinen ZOB vorgesehen“, erläuterte Rust die Stoßrichtung.

Neben kleineren Eingriffen in die Linienführung wie etwa bei der Strecke, die die Busse 102/103 bedienen, haben sich die Verantwortlichen auch vor größeren Kurven nicht gescheut. Die ohnehin schon ziemlich komplizierte Linie 112 und eine neue Linienführung des 110ers sollen die Wünsche aus dem Esslinger Norden nach einer Anbindung von Serach sowie der Talstraße an den ÖPNV aufnehmen. Der 112er soll nunmehr zwischen den Hauptverkehrszeiten eine ganz neue Schleife mit fünf Haltestellen durch Serach fahren. Über die Wäldenbronner Kreuzung sind die Nutzer sowohl an die Geschäfte im Norden angebunden als auch an die Umsteigemöglichkeiten hinunter in die Stadt. Und der 110er soll künftig ab der Kreuzung Wäldenbronn über die Kirchacker- und Talstraße fahren. Aus Sicht von Rust gibt der SVE damit eine Antwort auf die Probleme, deretwegen der Förderverein Nord einen Bürgerbus ins Leben rufen will. Zugleich sollen die Wiflingshausener mit den Veränderungen auf dem 112er einen 30- beziehungsweise 40-Minuten-Takt bekommen. Bislang kommen sie nur einmal in der Stunde aus ihrem Stadtteil. Rust: „Wir können das ganze Paket im Norden kurzfristig und finanzneutral umsetzen.“

Keinen Bedarf sehen die Experten hingegen für einen Altstadtbus, den diverse Interessensvertretungen, aber auch Gemeinderatsfraktionen gerne innerhalb des Altstadttrings aufs Pflaster setzen wollen. „Auf dem Altstadttring besteht ein dichtes Angebot mit mehreren, überwiegend im 15-Minuten-Takt verkehrenden Buslinien, sodass für längere Gehstrecken durch die Altstadt bereits eine große Auswahl an alternativen Fahrtmöglichkeiten besteht, mit denen sich diese Ziele mit kürzerer Wartezeit und deutlich schneller als mit einem Altstadtbus erreichen lassen.“ So zitiert Rust die Fachleute, an deren Meinung er sich auch selbst orientiere. Zumal sie auch zu dem Schluss gekommen seien, dass sich neue Fahrgäste für den ÖPNV damit kaum gewinnen ließen.

Freuen dürfen sich dagegen die Zeller. Wenn die kleinen Busse, die bislang die Linie 109 von der Sulzgrieser Steige über Rüdern nach Obertürkheim bedienen, nach Abschluss der Bauarbeiten in der Geiselbachstraße abgezogen werden können, sollen sie in Zell eingesetzt werden. Bislang erschließt dort der 102/103er die diversen Verästelungen im Stadtteil. Das sollen künftig diese kleinen Stadtteilbusse übernehmen, die sich sternförmig vom Zeller Bahnhof aus in die verschiedenen Richtungen aufmachen sollen. Damit bekäme auch der Zeller Egert eine gesicherte ÖPNV-Anbindung.

Die beiden Ableger der Esslinger Hochschule sollen künftig mit dem 105er direkt miteinander verbunden werden. Dafür tauscht er mit dem Bus 111 die Linienführungen am Altstadttring. Der 105er soll künftig den südlichen Teil bedienen, der 111er soll dafür auf den kürzeren und weniger stauanfälligen nördlichen Altstadttring ausweichen.

Die Änderungen müssen noch durch den Gemeinderat. Sie sollen zudem nach einem Jahr evaluiert werden.